



Christoph-Maria
Liegener

Schicksal eines Aufreißers



tredition®

Christoph-Maria Liegener

Schicksal eines Aufreißers

© 2018 Christoph-Maria Liegener

Verlag und Druck:
tredition GmbH
Halenreihe 42, 22359 Hamburg
Cover-Bild: Shutterstock

ISBN:

978-3-7469-8598-5 (Paperback)

978-3-7469-8599-2 (Hardcover)

978-3-7469-8600-5 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Inhalt

Vorwort

Ein Aufreißer

Die beste Jahreszeit

Felix und Willi

Gefahren

Die Ballkönigin

Im Spielkasino

Auf zwei Hochzeiten

Lena

Wohltätigkeit

Das Schicksal schlägt zu

Das Leben geht weiter

Die Vaterrolle

Vorwort

Vorsicht: Dies ist keine Gebrauchsanweisung zum Aufreißen von Mädchen. Obwohl einige der beschriebenen Tricks durchaus funktionieren dürften, ist das nicht der eigentliche Zweck des Textes. Vielmehr handelt es sich um einen satirischen Roman, geschrieben mit einem Augenzwinkern und auch mit einer nachdenklichen Note.

Christoph-Maria Liegener

Ein Aufreißer

„Hallo! Du hast da was verloren!“

Luka stürzte der attraktiven Blondine hinterher. Die drehte sich überrascht um und fragte: „Was denn?“

„Hier, diesen 50-Euro-Schein“, keuchte der Junge und wedelte mit der Banknote herum.

„Danke, aber das kann nicht sein. Ich trage kein Geld lose bei mir“, antwortete die Blondine lächelnd.

„Natürlich nicht“, lachte Luka. „Wozu solltest du auch? Ein hübsches Mädchen wie du wird sicher überall eingeladen.“

Das Mädchen kicherte: „Schön wär's!“

„Sollte aber so sein. Du musst es nur zulassen. Ich zum Beispiel würde dich sofort einladen. Darf ich?“

„Wohin denn?“, kam die amüsierte Rückfrage, auf die Luka gehofft hatte.

„Wie wär's mit einem Konzert“, schlug Luka vor. „Die Gluppies sind gerade in der Stadt. Wollen wir hingehen?“

Die Gluppies waren eine gerade megaangesagte Band. Ursprünglich hatten sie sich als Boygroup einen Namen gemacht, aber inzwischen hatten sie auch zwei Girls aufgenommen.

„Da hätte ich schon Lust. Ruf mich an!“

Und damit gab sie ihm ihre Handynummer und gab „Betty“ als Teilnehmerin an.

Luka stellte sich ebenfalls vor und gab ihr auch seine Nummer.

Das war leichter als gedacht.

Er rief Betty ein paar Mal an und dann gingen die beiden tatsächlich in das Konzert. Einige Freunde von Luka mit ihren Freundinnen waren auch dabei, alle paarweise, - und Luka ging eben mit Betty. Perfekt.

Nach dem Konzert suchten sie noch gemeinsam den Backstage-Bereich auf. Luka kannte Johnny, den Lead-Sänger der Band. Irgendein Mädchen hatte ihn mal zu einer von Luka's Partys angeschleppt. Luka und Johnny hatten sich damals auf Anhieb verstanden. Beide hatten Charisma und beide jagten die Mädchen.

Johnny machte die Gruppe mit Tina und Lucy bekannt, den beiden Sängerinnen der Band. Die beiden waren blutjung, überhaupt nicht eingebildet und ganz spontan. Luka und die Mädchen waren sich sofort sympathisch. Luka lud alle zu seiner nächsten Party ein.

Es wurde ein super Abend.

Als es daran ging, sich zu verabschieden, meinte Luka zu Betty:

„Der Sound bei so einem Konzert ist einfach geil, aber ich krieg's zu Hause mit meiner Anlage fast genauso gut hin.“

Betty musterte ihn ungläubig und gluckste:

„Ja, ja, wer's glaubt ...“